

Vorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.: 0668/2008

Abteilung: Umwelt und Forsten

Bearbeiter/in: Herr Steffen Schwendy

Beratungsfolge	Termin	Behandlung	Beratungsstatus
Umweltausschuss		öffentlich	endgültige Beschlussfassung

Betreff: Geplante Maßnahmen an geschützten Bäumen sowie an Straßenbäumen

Beschlussempfehlung:

Die Liste über Baumfällungen und Nachpflanzungen wird zur Kenntnis genommen.
Der Gehölzstreifen am Friedhof zur Wormser Landstraße bleibt erhalten, die Platane im Sanddornweg bleibt ebenfalls stehen.

Begründung:

1. Geschützte Bäume

Bei den geschützten Bäumen müssen in den flächenhaft geschützten Beständen auch dieses Jahr wieder gravierende Eingriffe vorgenommen werden. Der stärkste Eingriff wird im Woogbachtal vorgenommen werden müssen, wo 25 Pappeln entfernt werden müssen, die entweder entlang des Radweges stehen oder auf der anderen Seite des Bachufers und entweder in die Gärten oder auf den Weg stürzen können.

Die Pappeln haben teilweise erheblichen Pilzbefall oder hohle Stämme, so dass die Verkehrssicherheit nicht mehr gewährleistet ist.

17 von diesen 25 Pappeln wurden bereits im vergangenen Jahr im Gremium vorgestellt. Eine Verlängerung dieser „Gnadenfrist“ ist nicht mehr zu vertreten.

Darüber hinaus werden entlang des Eselsdamms 4 Kastanien entfernt, eine davon ist in diesem Jahr während der Blütezeit zusammengebrochen und wurde lediglich kurzfristig verkehrssicher geschnitten.

Im Bereich Domgarten/Klipfelsau müssen mehrere Ahorn und Robinien entfernt werden, die teilweise bereits verdorrt sind oder aufgrund von Pilzbefall auseinander zu brechen drohen.

Am Domgartencafé wird eine Rotbuche mit „Blitzrinne“ und Pilzbefall zurückgeschnitten, um die notwendige Fällung noch einige Jahre aufzuschieben.

Die bereits entfernte Blutbuche und der Ginkgo werden nachgepflanzt.

2. Straßenbäume

Die Robinie ist nach wie vor die Baumart, die von den Fällmaßnahmen am stärksten betroffen ist. Hier ist das Absterben von Ästen in der Krone eine Folge des Pilzbefalls durch den Eschenbaumschwamm im Bereich des Wurzelhalses, was zu einem Umstürzen des Baumes führt. Stark betroffen ist auch die Kastanie, die neben Blattschädlingen wie Kastanienminiermotte auch mit Blattpilzen wie der Kastanienblattbräune und inzwischen auch mit einem Wurzelschädling (Phytophthora) zu kämpfen hat.

Problematisch ist die Situation der Stadtbäume auch durch das Aufwölben von Belägen durch die Wurzeln, so dass hier Stolpergefahren entstehen.

Bei Schnittmaßnahmen an Platanen wurde dieses Jahr auch in Speyer Massaria-Befall festgestellt, der zu einem erhöhten Aufwand bei der Baumkontrolle führen wird. Die auf der Astoberseite entstehende Fäulnis führt zum Abbrechen auch noch grüner Äste und ist vom Boden aus nicht zu erkennen.

3. Grünanlagen

Im Bereich der Grünanlagen sind stärkere Eingriffe im Hertrichwäldchen am Friedhof erforderlich. Hier müssen 4 Buchen nun endgültig entfernt werden, da auch hier fortschreitender Pilzbefall festzustellen ist, der durch Schnittmaßnahmen nicht mehr kompensiert werden kann.

Auch entlang des Stöckelgrabens müssen weitere insgesamt 11 Pappeln entfernt werden, deren Zustand vergleichbar mit denen im Woogbachtal ist. Hier erfolgt bereits seit Jahren erfolgreich ein Bestandsumbau von Pappeln auf Ulmen.

4. Nachpflanzungen

Wie bisher werden Baumfällungen durch Neupflanzungen ersetzt. Insgesamt werden im Herbst 2008 Neupflanzungen von rund 220 Bäumen erfolgen.

Dabei wird weiterhin das Konzept verschiedener Artenmischungen verfolgt. Neben der heimischen Stieleiche wird auch Roteiche, Ginkgo, Schnurbaum und Baumhasel verwendet. Gut entwickelt haben sich auch die amerikanischen Linden sowie stadtklimaverträgliche Sorten von Ahorn. Darüber hinaus werden wärmeliebende Arten wie Judasbaum, Zürgelbaum und italienische Erle verwendet. Aufgrund der bisherigen guten Erfahrungen pflanzen wir auch weiterhin resistente Formen der Ulme.

Die Stadtbaumquartiere werden mit einem speziellen Lavasubstrat aufbereitet, umliegende Belagsflächen saniert. Bei Neubaumaßnahmen werden die FLL-Empfehlungen für 12-16m³ durchwurzelbares Substrat eingehalten.

Im Aussenbereich bei den Ausgleichsflächen verwenden wir jedoch nach wie vor heimische Gehölze sowie Obsthochstämme alter oder regionaler Sorten, wie z. B. Speyrer Maikirsche, Waldseer Schmalzbirne, Freinsheimer Taffetapfel, Leistadt Rotapfel etc.

5. Wünsche von Bürgern zur Entfernung von Bäumen

Immer wieder wird die Verwaltung auch mit Wünschen zur Entfernung von Bäumen konfrontiert, z. B. weil Wohnungen verschattet werden oder Laub die Regenrinnen verstopft. Diesen Wünschen kann nur in sehr geringem Umfang entsprochen werden. Solche Wünsche werden derzeit aus der Steingasse geäußert und von der Wormser Landstraße. Hier geht es um einen Eingriff in die Randbepflanzung des Friedhofes, um den Laubeintrag auf ein benachbartes Gewerbeobjekt zu reduzieren bzw. zu vermeiden.

Im Bereich des Sanddornweges steht in einem Grünstreifen noch eine Platane, deren Wurzeln einen Gartenweg anhebt. Um die Situation für die Anwohner zu verbessern, wurde bereits eine Platane entfernt. Die jetzt noch stehende soll aber erhalten bleiben.

6. Standortsanierungen

Darüber hinaus werden vorhandene Baumstandorte mit Luftinjektionen behandelt, um Verdichtungen aufzubrechen und die Bäume besser mit Luft, Wasser und Nährstoffen versorgen zu können. Dabei werden Nährstoffe und körniges Strukturmaterial in den Boden eingeblasen, um entstehende Bodenrisse längerfristig offen zu halten.

Dies geschah in diesem Jahr bei insgesamt 123 Bäumen, z. B. am Platz der Stadt Ravenna, in der Paul-Egell-Straße, am Parkplatz Naturfreunde.

Bereits im vergangenen Jahr wurden die Bäume in der Kurt-Schumacher-Straße mit diesem Verfahren behandelt.

Für diese Maßnahmen werden z. B. auch Ausgleichszahlungen für Eingriffe in den Naturhaushalt verwendet.

Speyer, den 05.11.2008

Frank Scheid
Beigeordneter